

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weichen. Der 5. Armee bieten sich beim Rückzug öftlich La Fère verschiedene Flußabschnitte, die deutsche Verfolgung aufzuhalten: Serre, Aisne, Marne, Großer Morin — schließlich die Seine; ein Armeekorps soll sie nach Paris abgeben. Foch weicht nach harten Kämpfen über die Aisne zurück.

Am 30. nachmittags wird Joffre von Millerand angerufen: „Kann die Regierung noch länger in Paris bleiben? Was denken Sie über eine Verlegung nach Bordeaux?“ Seine Antwort lautet: „Vom militärischen Standpunkt aus sehe ich in dieser Verlegung nur Vorteile. Paris ist zweifellos ernstlich bedroht, und seine Verteidigung wird leichter sein, wenn die Regierung sich nicht dort befindet“. Belastet von all diesen Sorgen, liest er am 31. gleich nach Mitternacht einen in Belfort mitgehörten deutschen Funktspruch: „Der Erfolg der Schlacht von Tannenberg ist noch vollständiger, als wir es zuerst geglaubt haben. Drei russische Armeekorps sind gänzlich vernichtet, 70 000 Gefangene. Teile des russischen VI. und I. Armeekorps sind auf der Flucht. Die russische 2. Armee hat aufgehört zu bestehen“. Eine düstere Ahnung sagt ihm, daß das deutsche Telegramm die Wahrheit kündet. — Ein Lichtblick aber in all diesem Dunkel: Er erhält aus Berlin (!) die Bestätigung der belgischen Meldung von den deutschen Truppentransporten vom Westen nach dem Osten. Der Druck der Deutschen muß unbedingt nachlassen. Sofort ändert er die Befehle von gestern abend ab. „Alle Truppen sollen nur so weit weichen, wie sie gezwungen werden. Lanrezac soll das für Paris bestimmte Korps festhalten und seinen Truppen einen Ruhetag gönnen.“ Frensch verspricht: „Wir werden solange stehen bleiben, wie die Franzosen!“ Schlimm ist, daß Messimy, der bisherige Kriegsminister, ihm mitteilt: „Die Nachrichten von der beabsichtigten Abreise der Regierung haben den Pessimismus in Paris gewaltig anschwellen lassen; selbst